

206.

König Wladislaus verleiht der Stadt Kamenz dafür, daß sie jetzt eingewilligt hat, daß das außerhalb der Stadtmauern gelegene neue Franziskanerkloster in dieselben eingebaut werde, einen neuen Fleisch- oder Keulenmarkt.

Ofen, 1507 Mai 26.

Hilschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 114. S. an Pergamentstreif.

Ann.: Das Stadtbuch 3,232^b bemerkt, als der Stadtschreiber Johann Heydenreich auf Befehl des Raths und Erforderung des Königs zu letzterem gereist sei, habe er zwei neue Privilegien, betreffend den Fleischmarkt und die rothe Siegelung, ausgerichtet; ersteres bleibe einstweilen „noch ungebraucht“.

Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hunngern, Behem, Dalmacien, Croacien 2c. kunig —, bekennen und thun kunt allermeniglich. So als wir den ersamen, unnsern 10 lieben getrewen, burgermaister und rathmann unnsere stat Camentz, zu mehrmalen durch unnsere schriftlichen bevelh gebieten und bevelhen lassen, das sy ein new closter und gestifft ordens der mynnern brueder sancti Francisci von der enthaldung bey und an unnsere stat Camentz auserhalb der statmawern aufzurichten gestatten wolten, und wie- 15 wol sie des, von wegen das solich closter der stat zu nahen gebawt solt werden, durch sy das closter mit geburlichen mawern und vestungen mit mercklicher uncost und darlegung verwaren und einbawen muessten, gross beswerung getragen, dennoch gleich- wol haben sy unns in dem zimlichen gehorsam gleistet und solich loblich unnsere closter, welchs in der ere sancte Anne geweiht, zu bawen nachgelassen. Darauf haben unns gemelte burgermaister und rathmann unnsere stat Camentz angelanget diemuetiger 20 bete, das wir inen ytzgemelten irs darlegens der statmawern mit sonnderlicher begnadung, freyhait und privilegien, als ein kunig zu Beheim, genedigliche erstattung zu thun geruechten. Des haben wir angesehen, das wir nicht allain schuldig sindt, eins yedern unnsere unnderthanen schaden zu vorwaren, sondern auch betrachtet annehme, willige und getrewe dinste, so gemelte von Camentz unnsere vorfaren, unns und der cron zu 25 Beheim zu mehrmalen gern und williglich getan und furbaßmer thun sollen und mugen, und als wir auch guet wissenn tragen, das egemelte burgermaister und rathmann unnsere stat Camentz nicht vermugends sindt, gemelt unnsere stift berurten closters mit mawern, zwingern, turmen, graben an iren unverwintlichen schaden einzubawen, und nachdem wir auch in unnsere rath eigenntlich ermessen und bewogen haben, das ob- 30 gmelte unnsere stat Camentz an unnsere lanndes, des marggraffthumbs Oberlawsitz, ort gelegen, derhalben zu vermueten und ist offenwarlich zu fürchten, wo unnsere closter unnsere stat Camentz nicht eingebawet wurde, das unnsere lannden und lewten mercklicher schad und abbroch in kunfftigen zeiten daraus möcht erspriessen, so haben wir — unnsere burgern gemeinlich mergedachter unnsere stat Camentz und allen iren nach- 35 kumenden zu sonnderlicher erstattung vorberurten iredarlegens, so sy zum baw obgenannt thun muessen, dise gnad, gunst und königlichen willen gethan und sy mit einem freyen fleisch- oder kewlenmargkt begnadet, privilegirt und befreyet. Erkennen darauf, setzen und wellen, das sy denselbigen freyen fleischmargkt alle dornstag und sonnst eins tages in der wochen ein zeit lanngkh des jares und hinfurder alle jar jerlich, auf welichen 40